

II-6954 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3547 13

1989 -03- 2 8

A n f r a g e

der Abg. Klara Motter, Mag. Haupt  
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst  
betreffend Karies und Paradontose durch Zahnpasta

Die Zeitschrift "Umweltschutz", März 1989, berichtet, daß in zahlreichen  
Zahnpasten folgende Substanzen enthalten sind:

- a) Natriumlaurylsulfat (NLS), das schon in geringen Mengen Zahn und Zahn-  
fleisch schädigt und sogar Zahnausfall verursachen kann,
- b) Bromchlorophen, ein enger Verwandter des Sevesogiftes TCDD,
- c) Chlorhexidin, d) Formaldehyd, e) Fluor.

Karies und Paradontose kann also durch NLS-hältige Zahnpasten ausgelöst  
werden, die anderen Substanzen können gesundheitsgefährdend wirken.

Im Testergebnis waren von 55 Zahnpasten 44 nicht empfehlenswert.

Das Bundesministerium für Gesundheit und öffentlichen Dienst hat im  
Vorjahr die Kampagne "Gesunde Zähne" initiiert und unterstützt. Den  
Anfragestellern ist jedoch nicht bekannt, ob diese Aktion sich auch der  
Konsumentenaufklärung bezüglich jener nicht empfehlenswerter Zahnpastamarken  
widmete. Derartige Warnungen sind aber im Interesse der Volksgesundheit  
unumgänglich, Versäumnisse zögen außerdem riesige Folgekosten nach sich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den  
Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist das Testergebnis aus der BRD, wonach von 55 Zahnpasten 44 nicht  
empfehlenswert sind, Ihrem Ressort bekannt? Seit wann?
2. Wurden von Ihrem Ressort eigene Tests bzw. Überprüfungen durchgeführt  
bzw. in Auftrag gegeben?
3. Ist in der von Ihrem Ressort geförderten Aktion "Gesunde Zähne" auch  
eine Konsumentenaufklärung bezüglich nicht empfehlenswerter Zahnpasta-  
marken inkludiert? Wenn nein: warum nicht?
4. Was werden Sie unternehmen, um Konsumenten vor Zahnpasten, die mehr  
Schaden als Nutzen stiften, aus dem Markt zu nehmen?